

Generallandesarchiv
Karlsruhe

Kurpfälzische Rheinstromkarte [ca. 1595]

Teil 2

H Rheinstrom/24

30.04.1990 4
7,8 : 1 von
5



Makrofiche mit dem Rheinverlauf bei Schröck (Leopoldshafen) um 1595 aus der kurpfälzischen Rheinstromkarte im Generallandesarchiv Karlsruhe.

Rheinstromkarte von 1595 jetzt auf Farbmakrofiches

Zu den herausragenden Stücken der Kartensammlung des Generallandesarchivs Karlsruhe gehört die farbige kurpfälzische Rheinstromkarte, die der Maler Wilhelm Besserer um 1595 gefertigt hat. Sie stellt in Landtafelmanier den Rheinverlauf zwischen Selz und Udenheim dar. Besonders detailreich ist die Auenlandschaft längs der damals ausgeprägten Stromschlingen gestaltet. Hier finden sich nicht nur Uferschutzbauten, Ortslagen sowie Vegetation und Bodennutzung, sondern auch Objekte wie Schiffe und Ladegerät, ja selbst Personengruppen naturalistisch dargestellt.

Die Karte ist in Form eines über 12 m langen angesetzten Papierbandes von 35 bis 40 cm Höhe überliefert, das in drei Teile geteilt und später auf Leinen aufgezogen und eingerollt wurde. Sie hat durch Ausstellungen und durch Nutzung zunehmend Schaden genommen. Die Zeichnung ist stellenweise ausgebleicht,

das Papier hat durch wiederholtes Auf- und Einrollen Risse bekommen und löst sich teilweise ab, das Leinengewebe hat Zeichnung und Papier an einigen Stellen regelrecht abgeschabt. Daher mußte die Karte für die Nutzung gesperrt werden.

Im Rahmen eines Pilotprojekts zur Farbmikroverfilmung großformatiger Vorlagen der Staatsarchive und der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes ist es nun gelungen, die Karte auf sogenannten *Makrofiches* in Farbe zu sichern. Dabei werden DIN A 6-große Mikroplanfilme formatfüllend für jeweils eine Aufnahme genutzt. Als Filmmaterial dient ein neuer hochauflösender Farbmikrofilm, der im Gegensatz zu den herkömmlichen chromogenen Farbfilmen eine Alterungsbeständigkeit und Farbstabilität in der Größenordnung von Jahrhunderten erwarten läßt. Die ganze Rheinstromkarte ist mit jeweils großzügiger Überlappung auf 16 Makrofiches

verfilmt worden und steht nun den Nutzern in dieser Form zur Auswertung im Lesegerät zur Verfügung. Die hohe Wiedergabeschärfe der Makrofiches erlaubt, Details und namentlich die Siedlungen, deren älteste Abbildungen durchweg auf dieser Karte überliefert sind, fotografisch herauszuvergrößern. Weder für die Nutzung noch für Ausstellungen oder Reproduktionen wird daher künftig das in seiner Erhaltung stark gefährdete Original herangezogen werden müssen.

Aufgrund der durchweg positiven Ergebnisse des Pilotprojekts, das in Verbindung mit einer renommierten Mikrofilm-Spezialfirma in Garmisch-Partenkirchen durchgeführt wurde, soll die Herstellung von Farb-Makrofiches als fester Bestandteil der im Rahmen des *Landesrestaurierungsprogramms* durchzuführenden Schutzverfilmung gefährdeter Archiv- und Bibliotheksguts eingeführt werden ■ *Weber*

Ein unbekannter Bauplan von Ignaz Michael Neumann

Jahr für Jahr werden in unseren Archiven große Mengen Schriftgut erschlossen und nutzbar gemacht. Dieser große Arbeitsaufwand darf sich nicht in der Routine erschöpfen. Denn dies hieße, die Chance vertun, im Allgemeinen auch das Besondere ausfindig und für die Öffentlichkeit fruchtbar zu machen.

Im Vorjahr wurden von der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergschen Domänenkanzlei einige Karten und mehr als 2500 Pläne an das Staatsarchiv Wertheim abgegeben. Diese entstammen dem 18. bis 20. Jahrhundert. Sie beziehen sich nicht nur auf Baumaßnahmen der fürstlichen Verwaltung, sondern auch anderer Bauherren, deren Gebiete bei der Säkularisation 1803 angefallen waren. Bei der Erschließung wurden zwei kolorierte Architektenpläne für einen Pfarrhausneubau in Steinfeld (Main-Spessart-Kreis) aus dem Jahr 1782 entdeckt, die mit F.I.M. v. Neumann, Artl. Obrister gezeichnet sind. Sie

stammen somit von der Hand des Sohns von Balthasar Neumann, der als Neugebauer der westlichen Turmgruppe des Mainzer Doms und als Wiederhersteller und Schöpfer des (heute wieder verschwundenen) Westwerks des Speyerer Doms bekannt ist. Neumann fertigte den Plan drei Jahre vor seinem Tod im Auftrag von Kloster Neustadt am Main, das als Inhaber des Kirchenpatronats die Baulast am Pfarrhaus zu tragen hatte. Die Auftragsarbeit F(ranz) I(gnaz) M(ichael) Neumanns war bisher nicht bekannt. In seiner Werkgeschichte läßt sich nun eine Lücke schließen. Da etwa die Hälfte der Plansammlung aus dem Besitz von Neumann Vater und Sohn durch Kriegseinwirkung in Würzburg verloren ging, ist jede Ergänzung ein Gewinn. Den Überlieferungszusammenhang dokumentiert die im Staatsarchiv verwahrte Baulastakte: Die Bewohner von Steinfeld weigerten sich, die zum Bau erforderlichen Fronfuhren zu leisten.

Ihrer deswegen an den Landesherrn gerichteten, aber nicht abgeschickten Eingabe waren die Pläne beigelegt. Durch diesen glücklichen Umstand haben sie sich bis heute erhalten ■ *Rödel*



Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Eugenstraße 7, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 212-52 76, Telefax (07 11) 212-52 83.

Redaktion: Dr. Hermann Bannasch.
Redaktion der Quellenbeilage:
Dr. Gerhard Taddey.
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Das Heft erscheint halbjährlich und wird kostenlos abgegeben. Vervielfältigung mit Quellenangabe gestattet.